



Partnerschaft Tussenhausen – Cossé-le-Vivien

Weihnachten bei unseren französischen Freunden

Für viele Menschen ist Weihnachten auch in Frankreich ein Synonym für „den Christbaum“ und den „buche de Noel“, eine Art Biskuitrolle, die mit Schokoladencreme gefüllt ist.

In Frankreich ist der 24. Dezember ein Arbeitstag. Die Feierlichkeiten beginnen erst am Abend. Der Heiligabend ist der Höhepunkt des Festes. Nach der Mitternachtsmesse kommt die gesamte Familie am schön geschmückten Tisch zusammen. Zu essen gibt es z.B. Gänseleberpastete, Weihnachtsgans mit Maronen, Austern und natürlich den unerlässlichen „buche de Noel“.

Die Mehrheit der Franzosen feiert Weihnachten zu Hause im Kreis der Familie. Es ist Brauch, dass die Geschenke erst am 25. Dezember gebracht werden, darum warten alle Kinder ungeduldig auf „papa Noel“, den Weihnachtsmann. Im Gegensatz zu Deutschland gibt es nur einen Feiertag an Weihnachten. Die Erwachsenen tauschen ihre Geschenke meistens einen Tag vor dem Heiligabend aus. Die Geschenke für die Kinder werden am Fuß des Weihnachtsbaumes abgelegt. Dieser ist mit Lichterketten und bunten Kugeln dekoriert.

Die Tradition des Weihnachtsbaumes ist heute weltweit bekannt. Aber dieser Brauch stammt aus dem Elsass. Er wird 1708, zur Zeit Ludwigs des XIV, erstmals erwähnt.

Von Region zu Region gibt es viele unterschiedliche Weihnachtsbräuche:

In der Provence z. B. Sind Krippen sehr beliebt. Besonders viele Fans haben kleine Krippenfiguren aus Terrakotta.

In der Normandie legen Schäfer ein Lamm in die Krippe der Kirche, um so die Geburt Christi zu würdigen.

Joyeux Noël et une Bonne Année 2016